

Zahlen und Fakten 2015

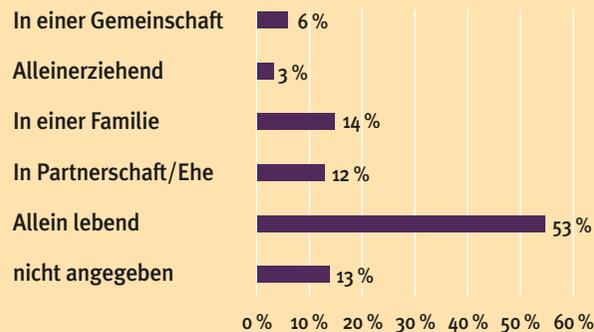
Im Jahr 2015 waren 81 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen (68) und Mitarbeiter (13) in der TelefonSeelsorge Ostwestfalen tätig. Sechs Frauen und Männer befanden sich in der Ausbildung (4/2). Die älteste Mitarbeiterin war 80 Jahre und die jüngste Mitarbeiterin 27 Jahre alt.

Die TelefonSeelsorge Ostwestfalen hat im letzten Jahr 15725 Anrufe entgegengenommen.

Daraus entstanden 11684 Gespräche, das waren durchschnittlich 32 Gespräche am Tag.

55% der Anrufenden waren weiblich, 43% männlich, bei 2% ließ sich das Geschlecht nicht an der Stimme erkennen.

Lebensform



49% der Anrufenden haben die TS mehrfach kontaktiert.

Die häufigsten Themen der Anrufenden waren körperliches Befinden (20%), depressive Stimmung (20%), Einsamkeit und Isolation (16%) und familiäre Beziehungen (15%).

12 Ehrenamtliche engagierten sich in der Arbeit der TS im Internet. Sie führten im letzten Jahr 235 Chats durch. Dieses Angebot nutzen vor allem junge Frauen bis 30 Jahre.

Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge

0800/111 0111

0800/111 0222

www.telefonseelsorge.de

TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Kontaktdaten

TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

TelefonSeelsorge Ostwestfalen

TelefonSeelsorge in Trägerschaft des Kirchenkreisverbandes Herford, Lübbecke, Minden, Vlotho und in Kooperation mit der Ev. Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe

Adresse: Postfach 20 02 28
32522 Bad Oeynhausen

Telefon: 057 31 / 31 85 (Büro)

E-Mail: Ostwestfalen@telefonseelsorge.de

Internet: www.Telefonseelsorge-Ostwestfalen.de

*Dieser Flyer ist durch den Förderverein
TelefonSeelsorge Ostwestfalen e. V. finanziert.*



Informationen
zum Förderverein
TelefonSeelsorge
Ostwestfalen e. V.:



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

TelefonSeelsorge Ostwestfalen

Wenn
die Seele
leidet...

Wir sind an Ihrer Seite –
TelefonSeelsorge Ostwestfalen

Wenn die Seele leidet...

Jeder kennt Tage, in denen alles grau in grau erscheint. Immer wieder gibt es Situationen, in denen die Belastungen des Alltags uns nicht schlafen lassen. Solche Verstimmungen kennen die meisten Menschen. Manchmal aber verschwinden sie nicht wieder. Dann ist vielleicht die Seele krank. Nicht nur der Körper kann krank werden, auch die Seele. Leider wird das immer noch oft ignoriert. Für Betroffene ist es häufig schwer zu sagen, dass die Seele krank ist. So als dürfte das eigentlich nicht vorkommen. Darüber spricht „man“ nicht. Dabei gibt es immer mehr Menschen in Deutschland, die an einer seelischen Störung leiden.



„Rückkehr“ © Ulrich Stute

Studien sprechen von ca. 8 Millionen Menschen mit behandlungsbedürftigen seelischen Erkrankungen.

Wir sagen laut, wenn der Rücken schmerzt oder wenn wir beim Walken mit dem Fuß umgeknickt sind. Aber wenn es in der Seele weh tut oder wenn sie nicht mehr kann, dann soll das keiner wissen.

Warum das so ist, hat ein Anrufer erklärt, dessen Seele manchmal krank ist: „Du bist so schnell abgestempelt. Auch wenn du wieder gesund bist, fragen dich die Leute danach oder du merkst, dass sie dich nach Jahren noch komisch anschauen.“

Gut, dass Menschen eine Seele haben. Lebendig sind und mitfühlend. Empfindsamkeit im Umgang mit anderen Menschen und mit Dingen ist eine Chance zu intensivem Erleben, geglückten Beziehungen und fantasievoller Lebensgestaltung. Wenn die Seele so wichtig ist für uns und den Umgang miteinander, dann müssen wir ihr auch zugestehen, dass sie krank werden darf – genau wie der Körper. Darin ist kein persönlicher Makel zu sehen. Weniger robust zu sein als andere Menschen ist keine Schwäche. Und wie der Körper Pflege braucht und Nahrung und Pausen, so braucht auch die Seele, was ihr gut tut und was sie nährt. Und manchmal braucht die Seele eben auch Hilfe.

„Sorgen kann man teilen“, so lautet das Motto der TelefonSeelsorge. Und es werden viele Sorgen geteilt.

„Kann ich mit Ihnen reden? Ich habe eine Panikattacke. Das ist ein Gefühl als kommt das Herz aus dem Hals.“ Es ist zu spüren, dass die Anruferin große Angst hat. Reden, eine Weile nicht allein sein, hilft ihr. Sie erzählt von ihrer Krebserkrankung. Sie hat große Angst vor der Zukunft. Der Krebs ist nicht heilbar und die Anruferin weiß nicht, wie es weitergeht. Unterstützung erfährt sie durch die Familie. Aber mit ihren Panikattacken möchte sie die Angehörigen nicht immer belasten.

Etwa 30 % aller Anrufenden der TelefonSeelsorge Ostwestfalen geben an, dass sie unter einer diagnostizierten psychischen Erkrankung leiden. Noch mehr Menschen fühlen sich seelisch belastet. Am häufigsten leiden sie unter Depressionen oder Ängsten. Sie fühlen sich erschöpft, sie haben keinen Mut für den neuen Tag. Sie haben keinen Antrieb mehr. Sie sagen, sie spüren eine große innere Leere. Sie fürchten sich, aus dem Haus zu gehen. Manche empfinden alles als sinnlos.

Die TelefonSeelsorge kann keine Therapie anbieten oder ersetzen. Viele der Anrufenden sind auch therapeutisch versorgt, andere warten auf einen Termin beim Psychotherapeuten.

Die TelefonSeelsorge möchte Betroffenen zur Seite stehen, sie bietet Verständnis in der schwierigen Situation an. Manchmal kann ein Gespräch helfen, den Tag zu strukturieren, die Probleme nicht größer werden zu lassen, eine akute Krise zu entschärfen, Entlastung zu finden.



© Dennis Oswald

„Schön, dass ich Sie erreiche“, beginnt der Anrufer. Seit vielen Jahren schon leidet er an Depressionen. An Tagen, an denen die Welt besonders dunkel für ihn ist, ruft er gern die TelefonSeelsorge an.

Der Anrufer weiß, dass er nicht immer durchkommt und auf eine freie Mitarbeiterin trifft. Manchmal muss er es mehrfach versuchen. Davon lässt er sich nicht entmutigen.

„Wie geht es Ihnen heute?“, fragt eine freundliche Stimme am anderen Ende. Er erzählt wie lang das Wochenende war bei dem regnerischen Wetter, dass er sich gar nicht raus gewagt hat. Heute will er noch einkaufen. Er spürt die Anteilnahme der Mitarbeiterin am anderen Ende.

Für die Zeit des Gesprächs ist er nicht allein mit seiner Not. Das hilft dann wieder eine Zeitlang weiter.

Nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Angehörigen, will die TelefonSeelsorge Unterstützung bieten. Manchmal kann eine psychische Störung das ganze Familiensystem aus der Balance bringen. Angehörige brauchen einen Raum, ihre Erfahrungen überdenken und ausdrücken zu können. Ein Gespräch mit der TelefonSeelsorge kann helfen, zu überlegen, wie Angehörige für den Partner oder das Kind da sein können, aber auch wie sie selbst für ihre Gesundheit und Entlastung sorgen können.